

*Freundesbrief
Dezember 2023*



Andry fährt den neuen Kubota aufs Land

nehemia news

Liebe Freunde von Nehemia,

Der eine oder andere von euch wartet bestimmt schon auf die Neuigkeiten von unserem **landwirtschaftlichen Projekt und den „Kubotas“**, für die wir im Frühling einen Spendenaufruf gestartet haben. Wir erzählen dir gerne, was bislang voran gegangen ist. Mit den erhaltenen Spenden konnten wir zwei der insgesamt vier geplanten Kubotas erwerben. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten! Unser Nehemia-Zentrum ist städtisch gelegen, aber wir arbeiten in mehr als einem Dutzend Außenbezirken. Dort nehmen zum Teil weit mehr als die Hälfte der ansässigen Bewohner der Dörfer am Studium unserer wöchentlichen Bibelhefte teil.

Ziel unserer Nehemia-Arbeit ist es, Familien in verschiedenen Lebensbereichen zu helfen. Somit ist unsere geistliche Arbeit der Bibelhefte verknüpft mit praktischen Bereichen wie der Landwirtschaft, um mehr Einkommen für die armen Familien zu generieren. Um die CHF 4.000 pro Fahrzeug sinnvoll zu investieren, zählen die vorherige Planung und die ordnungsgemäße Handhabung der Geräte zu unseren Grundprinzipien.

An zwei Orten, an denen wir seit mehreren Jahren arbeiten und die Leute gut kennen, wurden daher im November einfache Garagen errichtet, um die Kubotas sicher unterzustellen. Einer der Orte wird von der Leiterin unseres Sozialberei-

ches verwaltet. Rindra, zusammen mit ihrem Mann Tanjona, kümmert sich um die Vergabe des ersten Kubotas an die lokalen Bauern. Der zweite Ort wird von Andry betreut. Auch dort steht bereits eine Garage und die dortigen Bewohner freuen sich darauf, in den nächsten Wochen den Kubota gegen eine Gebühr von uns mieten zu dürfen.



Rindra und Tanjona verwalten den Verleih einer der beiden Kubotas

Dem vorausgegangen ist eine technische Schulung für Andry und Tanjona, um die Kubotas warten und reparieren zu können. Zusätzlich zu den Fahrzeugen wurden Anhänger und Pflüge gekauft. Diese sind es, welche den Bauern ihre tägliche Arbeit erleichtern und eine enorme Zeitersparnis bringen sollen. Das Pflügen der Reis- und Gemüsegelder, was vorher von mehreren Personen von Hand erledigt wurde, soll jetzt automatisiert funktionieren. Wie auf den Bildern zu sehen ist, sind wir startbereit und warten auf die ersten Mieter. Fortsetzung folgt im nächsten Newsletter...

Waisenkind gerettet

Eine gute Wendung nahm das Schicksal von Rosia, 16 Jahre alt und Halbweise (Mutter verstorben). Sie flehte Nirina, eine Sozialarbeiterin von Nehemia, an, dass sie bei ihr bleiben dürfe, weil sie ihr Vater und ihre Stiefmutter immer wieder verstoßen hatten. Sie musste mehrmals auf der Straße übernachten. Nirina nahm sie trotz ihrer eigenen schwierigen Familiensituation im April 2022 liebevoll bei sich auf, da sie großes Mitgefühl für sie hatte. Dies tat sie privat, ohne dass Nehemia davon wusste. Erst als im September der Arbeitszweig „Akany Miriama“ für Waisenkinder (wir haben im letzten Newsletter davon berichtet) von Christian und Catherine eröffnet wurde, konnte sie als eines der ersten 16 (Halb-)Waisenkinder von der Unterstützung profitieren. Ziel war es, die Halbweise in ihrer eigenen Familie zurückzuführen und dieser finanziell zu helfen.



Catherine, Sozialarbeiterin Nirina, Rosia und Christian
Doch die Sechzehnjährige Rosia wurde von

ihrer Familie gezwungen, als Hausmädchen auswärts zu arbeiten. Seitdem gab es keine aktuellen Nachrichten mehr von ihr. **In Madagaskar kam ihre Situation der modernen Sklaverei gleich.** Hausangestellte haben keine Rechte und sind oft gänzlich ihren Arbeitgebern ausgesetzt, wo sie 24/7 arbeiten müssen.

Viele Unterstützer aus der Schweiz beteten in dieser Zeit für Rosia. Besonders Catherine, die im Oktober 2023 drei Wochen zu ihrem jährlichen Besuch in Madagaskar war, hatte den starken Wunsch, Rosia wieder aufzufinden.

Anfang Oktober fand ein großes Fest mit allen unterstützten Waisenkindern und deren Familien statt. Auch Nirina nahm daran teil, obwohl Rosia nicht mehr unter ihrer Obhut stand. Plötzlich kam ihr in der Nacht nach dem Fest eine Person in den Sinn, an die sie sich wenden könnte, um Neuigkeiten von Rosia zu erfahren. Dann ging alles ganz schnell...

Am nächsten Morgen geschah die beste Überraschung während Catherines Aufenthalt: Nirina kam mit Rosia an!!! Was für ein Wunder und welch Emotionen auf beiden Seiten bei dem Wiedersehen nach monatelanger Funkstille! Rosia hatte zwischenzeitlich dreimal den Arbeitgeber wechseln müssen. In jeder Familie wurde sie ausgebeutet und Opfer von Misshandlungen, aber Gott beschützte sie. Nur durch Verhandlungen und das Bezahlen einer finanziellen Auslöse konnte das Nehemia-Team Rosia freikaufen. Nun ist Nirina selbst der vorläufige Vormund geworden. Seither geht Rosia in eine Schule und Nirina sucht nach einer größeren Unterkunft für die Familie mit einem eigenen Zimmer für Rosia. „Wenn ihr nicht gekommen wäret“, so Rosia, „wäre ich verloren gewesen.“

Nehemia-Gebäude in neuem Glanz

Das **Nehemia-Hauptgebäude** kann sich sehen lassen. Wir haben dem kompletten Haus einen neuen Anstrich verpasst, inkl. den Fenster- und Türläden. Eine Menge Arbeit, doch in Madagaskar findet man schnell engagierte Helfer und Mitarbeiter. Schwieriger war da die Farbauswahl, denn es muss aus vielen Ideen und Geschmäckern ein guter Kompromiss gefunden werden. Wie gefällt dir der neue Anstrich?



Weitere Renovierungsarbeiten sind zum Jahreswechsel geplant: Das Dach der Küche, in der für unsere Kindergartenkinder und die Mitarbeiter gekocht wird, muss erneuert werden. Fenster und Türen werden eingebaut, so dass die Sicherheit und die Hygiene zunehmen.

Ansteckende Krankheit befällt Gefängnisinsassen

In Europa kennt man die Krätze meist nur noch aus Geschichten, doch in manchen Ländern wie in Madagaskar kommt sie noch immer vor. Angefangen bei wenigen Insassen des Hauptstadtgefängnisses Antanimora, das für 1.000 Häftlinge ausgelegt ist, verbreitet sich die Krankheit unter den über 4.000 Insassen stetig. Mittlerweile sind über 500 Gefangene (Männer, Frauen und sogar Kinder) von den winzigen Parasiten befallen. Den Juckreiz verursacht die weibliche Krätzmilbe, welche unter der Haut der Betroffenen Milbengänge gräbt und ihre Eier und Kot darin ablegt. Besonders bei warmen Temperaturen wird der Juckreiz unbeschreiblich stark und ist kaum erträglich.



Unter der Haut des Gefangenen entsteht extremer Juckreiz

Das Schlimme daran ist, dass die Krätzmilbe bei den hiesigen hygienischen Umständen noch weiterleben kann und ihr Fortbestand durch das

ständige Ablegen neuer Eier gesichert ist. Die bislang praktizierte Isolation der Infizierten ist keine ausreichende Lösung.

Zusätzlich braucht es eine medizinische Behandlung zum Abtöten der Milben sowie eine komplette Säuberung der Schlafräume mit Insektizidbehandlung, sowie die Entsorgung der Kleider der Kranken.



Salome und Vonjy von Nehemia (Mitte) zusammen mit zwei Gefängnismitarbeitern

Salome Weiß (28) ist als Sozialarbeiterin mit Schwerpunkt Suchterkrankungen im September dieses Jahres als deutsche Missionarin zu uns ins Team gestoßen. Zusammen mit unserem Gefängnisteam arbeitet sie an einer zeitnahen Lösung für die Betroffenen. Die Regierung selbst, welche eigentlich zuständig wäre, kümmert sich nicht um die Leidenden. Die Gefängnismitarbeiter selbst sind machtlos und freuen sich über unsere angebotene Hilfe: Die Medikamente und die neue Kleidung werden von einer Nehemia-Freundin gesponsort. Bitte betet mit, dass die geplanten Maßnahmen wirken und die Kranken wieder genesen können!

Weitere News

Es gibt viele Arbeitsbereiche, die noch zu erwähnen wären, beispielsweise die Bibelfeste, die Sozialarbeit, den Club David, die Näh- und Rafiaausbildung, den Kindergarten, die Malagasy Sprachschule oder andere Projekte. Dies würde allerdings den Rahmen des Newsletters sprengen. Schau daher gerne auf unsere Homepage www.nehemia.mg, wo wir immer wieder News-Artikel posten. Außerdem sind wir auf Facebook und auf Instagram unter „Nehemia Madagasikara“ zu finden.



Madagaskar Über Uns Unsere Projekte Spenden News



Solltest du unsere Arbeit zum Jahresende mit einer Spende bedenken wollen, würden wir uns sehr freuen. Projektbezogen oder für den allgemeinen Haushalt.

Im Namen der vielen Menschen, die im vergangenen Jahr von Nehemia unterstützt worden sind, leiten wir euch ihren herzlichen Dank für alle geleistete Unterstützung weiter!

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Euer Nehemia Team

Spenden: Nehemia Suisy
BC-Nr. 81488

IBAN CH29 8080 8005 7115 2981 7

SWIFT: RAIFCH22

Kontakt: ritamada20@gmail.com